

WIR holen DICH da raus!

Schluss mit der ÖH-Pflichtbeitragsverschwendung

Her mit der Transparenz!

Wir zeigen auf, was mit Deinem ÖH-Pflichtbeitrag wirklich passiert.

Schluss mit dem linken Machtmissbrauch

Her mit der Studentenpolitik!

Finanzierung von Demonstrationen und Organisationen weit abseits der Universität, haben bei uns keinen Platz.

Schluss mit den Sparmaßnahmen von Gio Hahn

Her mit dem Geld!

Bildung darf nie zu teuer sein.

Schluss mit dem Gender-Mainstreaming

Her mit der Leistungsgesellschaft!

Quotenregelung ist keine Lösung.

Schluss mit der linken Meinungshetze

Her mit der Meinungsfreiheit!

Freiheit darf kein linkes Monopol sein.

Schluss mit der meinungslosen AG

Her mit dem Studentenservice!

Dafür steht nur der RFS.



He Du!

Du weißt nicht, warum Du zur ÖH Wahl gehen sollst? Die ÖH bringt Dir nichts? Macht nix für Dich? Du findest die ÖH einfach ...?

Warte, jetzt kommt das Beste: Du bezahlst jedes Semester 15,36 EUR Pflichtbeitrag an die ÖH. Das heißt, Du bezahlst auch noch dafür, dass Du nicht vertreten wirst. Wir dagegen stehen für eine wirkungsvolle studentische Interessensvertretung, die alle Studierenden vertritt, sich nicht auf Randgruppen konzentriert, sondern die Studentenschaft als ein großes Ganzes sieht. Wir machen Schluss mit der linken Meinungsdictatur: Studenten, aus welchen Gründen auch immer, auszugrenzen oder sogar gegen bestimmte Studentengruppen zu hetzen, kommt uns nicht in den Sinn und wird von uns vehement abgelehnt.

Genau darum musst Du zur ÖH Wahl gehen, um diese Chaoten abzuwählen, damit Du endlich wieder eine ernst zu nehmende Interessensvertretung bekommst! **Deshalb vom 26. Bis 28. Mai RFS wählen, damit Deine Stimme am Ende nicht wieder umsonst war!**

Philipp Schrangl

Student der Rechtswissenschaften an der Uni Wien, Spitzenkandidat des RFS zur ÖH-Wahl 2009

www.rfs.at



Was tut man uns Studenten an?

Genderwahn & Gio Hahn

Linkes ÖH-Chaos beenden

Schwarze Bildungsmisere stoppen

ÖH-Wahl, 26.-28. Mai 2009
Ring Freiheitlicher
Studenten – RFS



ÖH-Wahl, 26.-28. Mai 2009
Ring Freiheitlicher
Studenten – RFS



ÖH-Wahl, 26.-28. Mai 2009
Ring Freiheitlicher
Studenten – RFS



Leistung muss sich lohnen

Durch ein leistungsabhängiges Förderungssystem sollen gute Studenten ebenso wie sozial benachteiligte gefördert werden. Studenten, die in ihrem Studium gut voran kommen, sollen die Studiengebühren zum Teil oder zur Gänze refundiert erhalten. Voraussetzung für eine Befreiung bleibt für alle eine gewisse Mindeststudienleistung.

Prüfungs-/LV-Anmeldung

Das innovative VUWonline-System wird sehr träge und unpraktisch geführt. Die Fristen, in denen eine Anmeldung möglich ist, setzen Studenten frühzeitig unter Druck. Das System ist oft fehlerbehaftet. Trotz des Komforts, sich von Zuhause aus anmelden zu können, sollte nach wie vor die konservative Alternative der persönlichen Anmeldung auf dem jeweiligen Institut möglich sein, um beispielsweise eine 10-Wochen-Sperre bei irrtümlicher Anmeldung zu vermeiden. Anmeldefristen müssen grundsätzlich großzügiger gestaltet werden, um der allgemeinen Verschulung des universitären Lebens entgegenzuwirken und die Freiheit der Studenten zu erhalten.

Auflockerung des Studienplans

Insbesondere in den ersten zwei Jahren des Studiums wirkt sich ein negatives Prüfungsergebnis fatal aus: Für die erste Diplomprüfung am Ende des zweiten Semesters stehen lediglich zwei Antrittstermine zur Verfügung, wenn man in der regulären Studiendauer bleiben will. Besteht man beim zweiten Termin abermals nicht, hat man ein ganzes Studienjahr verloren. Die so entstehenden persönlichen Kosten sind enorm, wenn man davon ausgeht, dass ein Monat Studium in etwa 800 bis 1.000 Euro ausmacht.

Sinnvollere Verteilung der Gelder

Der RFS fordert die Mitsprache der Studentenvertretung bezüglich der zur Verfügung stehenden Gelder. Wir wollen mitentscheiden, was mit den Geldern finanziert wird und alle Studenten informieren, wie ihr Pflichtbeitrag verwendet wird.



Macht braucht Kontrolle

Die vorsitzende Fraktion AVE genießt mit der absoluten Mehrheit und ohne vorhandenes Korrektiv in Form einer lauten Opposition den Zustand, ohne Widerspruch die Administration auf unserer Universität zu führen. Darüber hinaus reicht ihre Tätigkeit ohnehin nicht. Dasselbe gilt für das Aktionskomitee, das zwar immer wieder gewählt wird, aber nicht einmal am Service auf der ÖH beteiligt ist. Seine Tätigkeit beschränkt sich auf Pulloververkauf und ähnliches.

Die Aufgabe der Studentenvertretung ist aber in erster Linie die Studentenschaft zu vertreten, und zwar gegenüber der Professorenschaft und der Universitätsleitung genauso wie gegenüber den Behörden, die über Gedeih und Verderb der Universitäten und der Studenten entscheiden.

Die vorsitzende Fraktion, genauso wie das AK, setzt sich so gut wie nicht mit dem Universitätsgesetz auseinander. Das eigentlich innovative System VUWonline erscheint durch unpraktische zeitliche Fristen und diverse Fehleranfälligkeiten sehr unattraktiv. Dies wurde offenbar durch unsere momentane Vertretung nicht aufgegriffen, obwohl das mit Sicherheit ein zentrales Anliegen jedes Studenten sein muss.

Deine Spitzenkandidaten



Veit Watschinger



Roland Tulzer

ÖH-Wahl, 26.–28. Mai 2009
Ring Freiheitlicher
Studenten – RFS

